

Ein Vorschlag

Wem ist es noch nicht so ergangen, daß er... Ein Vorschlag zur Vereinfachung der Briefmarken...

Emmendingen, 23. Nov. Obergef. Karl... Ein Bericht über die Arbeit der Gemeindeverwaltung...

Reichsverband für Kleinrentner... Ein Bericht über die Arbeit des Reichsverbandes...

Widowen- und Dankgesänge... Eine Liste von Todesanzeigen und Dankesworten...

Widowen- und Dankgesänge... Ein weiterer Teil der Todesanzeigen...

Widowen- und Dankgesänge... Ein weiterer Teil der Todesanzeigen...

Widowen- und Dankgesänge... Ein weiterer Teil der Todesanzeigen...

nicht. Kleinrentner, die an Stelle von Kleinrentnerhilfe... Ein Bericht über die Situation der Kleinrentner...

Das Arbeitsamt im Gerichtssaal... Ein Bericht über die Arbeit des Arbeitsamtes...

Günstige Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich... Ein Bericht über die demographische Entwicklung...

Emmendingen, 23. Nov. Obergef. Karl... Ein Bericht über die Arbeit der Gemeindeverwaltung...

Reichsverband für Kleinrentner... Ein Bericht über die Arbeit des Reichsverbandes...

Widowen- und Dankgesänge... Eine Liste von Todesanzeigen und Dankesworten...

Widowen- und Dankgesänge... Ein weiterer Teil der Todesanzeigen...

Widowen- und Dankgesänge... Ein weiterer Teil der Todesanzeigen...

Widowen- und Dankgesänge... Ein weiterer Teil der Todesanzeigen...

Widowen- und Dankgesänge... Ein weiterer Teil der Todesanzeigen...

Widowen- und Dankgesänge... Ein weiterer Teil der Todesanzeigen...

schungen auf runden Hölzern in einem luftbaren Raum aufzuhängen... Ein Bericht über die Holzverarbeitung...

Der Verrat folgt die Strafe auf dem Fuß... Ein Bericht über einen Verfall...

Blitz über den Kaiserstuhl... Ein Bericht über ein Wetterereignis...

Herbolzheim, 23. Nov. Im Alter von 82 Jahren... Ein Bericht über den Tod einer Person...

Die Augen des Menschen sind weniger lichtempfindlich... Ein Bericht über die menschliche Sehfähigkeit...

Gartengeräte im Winter gut aufbewahren... Ein Bericht über die Winterpflege von Gartengeräten...

Amthliche Bekanntmachungen... Ein amtliches Bekanntmachungstext...

Verkäufe... Ein Bericht über Verkaufsgeschäfte...

Verloren... Ein Bericht über verlorene Gegenstände...

Stellenangebote... Ein Bericht über Stellenangebote...

Mietgesuche... Ein Bericht über Mietgesuche...

Tiermarkt... Ein Bericht über den Tiermarkt...

Dem Verrat folgt die Strafe auf dem Fuß... Ein Bericht über einen Verfall...

Blitz über den Kaiserstuhl... Ein Bericht über ein Wetterereignis...

Herbolzheim, 23. Nov. Im Alter von 82 Jahren... Ein Bericht über den Tod einer Person...

Die Augen des Menschen sind weniger lichtempfindlich... Ein Bericht über die menschliche Sehfähigkeit...

Gartengeräte im Winter gut aufbewahren... Ein Bericht über die Winterpflege von Gartengeräten...

Amthliche Bekanntmachungen... Ein amtliches Bekanntmachungstext...

Verkäufe... Ein Bericht über Verkaufsgeschäfte...

Verloren... Ein Bericht über verlorene Gegenstände...

Stellenangebote... Ein Bericht über Stellenangebote...

Mietgesuche... Ein Bericht über Mietgesuche...

Tiermarkt... Ein Bericht über den Tiermarkt...

Tiermarkt... Ein Bericht über den Tiermarkt...

Breisgauer Nachrichten

Heimatzeitung für den Kreis Emmendingen... Ein Bericht über die Zeitung...

Unsere Truppen bestanden die härteste Feuerprobe

Anhaltender Feinddruck in Lothringen / Angriff auf eingeschlossene feindliche Verbände im Raum Milhausen-Basel... Ein Bericht über militärische Aktionen...

Neue Materialschlacht im Norden... Ein Bericht über die Materiallage der Truppen...

Im Gegensatz zu den sich unverändert in den gleichen Gebieten abspielenden Materialschlachten... Ein Bericht über die Materialschlacht...

Der erste siebenstägige Abschnitt der Schlacht bei Aachen... Ein Bericht über die Schlacht bei Aachen...

Im adriatischen Küstenabschnitt erreichte die feindliche Artillerie... Ein Bericht über die Artillerieeinsätze...

Aus den Donaubrückenköpfen in Südungarn... Ein Bericht über die Situation in Südungarn...

Die Luftwaffe bekämpfte im ungarischen Raum... Ein Bericht über die Luftkämpfe...

Die Angriffe der Bolschewisten im Kurland... Ein Bericht über die Angriffe der Bolschewisten...

Anzeigenaufnahme für Endingen... Ein Anzeigentext für Endingen...



Städt. jedes Dorf eine Post... Ein Bericht über die Postdienste in den Dörfern...

Im Gegensatz zu den sich unverändert in den gleichen Gebieten abspielenden Materialschlachten... Ein Bericht über die Materialschlacht...

Der erste siebenstägige Abschnitt der Schlacht bei Aachen... Ein Bericht über die Schlacht bei Aachen...

Im adriatischen Küstenabschnitt erreichte die feindliche Artillerie... Ein Bericht über die Artillerieeinsätze...

Aus den Donaubrückenköpfen in Südungarn... Ein Bericht über die Situation in Südungarn...

Die Luftwaffe bekämpfte im ungarischen Raum... Ein Bericht über die Luftkämpfe...

Die Angriffe der Bolschewisten im Kurland... Ein Bericht über die Angriffe der Bolschewisten...



Feierliche Vereidigung des Volkssturms... Ein Bericht über die Vereidigung der Volkssturmmänner...



vorübergehend der vorspringende Frontbogen nördlich Moschellen an dem der Feind seine vergeblichen Angriffe sieben Mal wiederholte. Noch verblissener als in Kurland wird auf Sworbe gerungen. Nicht weniger als 161 Angriffe wurden dort bisher von unseren Grenadieren und den an Land eingesetzten Männern der Kriegsmarine abgewiesen. Auch am Mittwoch schlugen sie an ihren neuen Widerstandslinien die wiederholten regimentsstarken Angriffe der Sowjets unter Abschuß zahlreicher Panzer zurück. Flakbatterien und Marinestreitkräfte brachten den hart ringenden Verteidigern durch Vernichtungsworte auf feindliche Bereitstellungen, durch Unterstützung der Gegenstände und durch Abwehr feindlicher Landungsversuche in ihrem Rücken fühlbare Entlastung.

### Keine Abwehrmöglichkeit gegen V 2

DNB Lissabon, 23. Nov. In zunehmendem Maße beschäftigt sich die Weltöffentlichkeit mit der deutschen Geheimwaffe V 2, stellt die portugiesische Zeitung „Diário Popular“ fest. Trotz des großen Schweigens, das man in England um diese neue Waffe streng bewahre, sei doch manches durchgesteckt. Bei der V 2 höre man nicht das für die Flugzeugbomben charakteristische Pfeifen, weil sie sich schneller fortbewege, als ihr Gedröhn. Da das Geschöß fast senkrecht heruntersaue, könnten ihm die Sperren durch die Fesselballone nicht anhaben. Auch könne sie nicht von Jagdflugzeugen verfolgt werden, weil es den Fliegern unmöglich sei, der Geschößbahn zu folgen. Außerdem entwickelte V 2 eine Geschwindigkeit, die die schnellsten Flugzeuge bei weitem übersteige. Es bestehe somit praktisch keinerlei wirksame Abwehrmöglichkeit gegen diese Waffe.

### Den Deutschen wird das Vieh weggetrieben

Ein Reuterbericht aus dem von Anglo-Amerikanern besetzten Gebietestreifen DNB Stockholm, 23. Nov. Ein Sonderkorrespondent des Reuterbüros hebt in einem Bericht über die Verhältnisse in dem von Anglo-Amerikanern besetzten kleinen deutschen Gebietestreifen als besonders bemerkenswert hervor, daß es den Deutschen in diesem Gebiet gut gegangen sei. Ungewollt struft der Reuterkorrespondent damit den britischen Nachrichtendienst Lügen, der, vermutlich auf Befehl der Londoner Regierung, immer den Eindruck zu erwecken sucht, als hätte man in Deutschland bitterste Not. Auch die zahlreichen Viebestände seien, so meldet der Reuterkorrespondent weiter, gut genährt. Dieses Vieh würde jetzt zusammengetrieben, um die hungerleidende Bevölkerung in Holland zu ernähren. Es ist keine Neuigkeit, zu hören, daß auch in Holland mit den anglo-amerikanischen Truppen, genau wie in Italien, Frankreich und Belgien der Hunger seinen Einzug gehalten hat. Aber es ist kennzeichnend für die anglo-amerikanische Einstellung, daß die Besatzungsbehörden das Vieh den Deutschen wegtrieb, um es in Holland zu verwenden. Das beweist, daß man die deutsche Bevölkerung skrupellos dem Hunger preisgegeben bereit ist. Damit wird erneut bestätigt, daß die feindlichen Maßregeln bei jeder nur möglichen Gelegenheit von den feindlichen Amteinstellen auch in die Wirklichkeit umgesetzt werden.

### Die Deutschen noch lange nicht geschlagen

Englische Militärzeitschrift rügt leichtfertige Berichterstattung In der Armeezeitschrift „The Army Quarterly“ wird der Hauptstabschef, Generalmajor Collins, der englischen Presse vor, daß sie in ihren Berichten den Tatsachen oft vorauseile oder sie gar auf den Kopf stellt. Übertriebene Schlagzeilen riefen nicht nur Ärger hervor, sondern führten auch zu einer unfairen Beurteilung der soldatischen Leistungen. Das militärische Geschehen werde oft in hohem Maße unsachlich dargestellt, Optimismus im Kriege sei wünschenswert, wenn er aber dazu führe, die Tatsache auf den Kopf zu stellen, könnten seine Folgen verheerend wirken. Eines der unmerkflichsten Beispiele leichtfertiger Berichterstattung sei zweifellos die seinerzeitige Ankündigung gewesen, daß es der britischen Abwehr gelungen sei, die deutschen Ferngeschosse V 1 zu meistern. Ihr seien auf dem Fuß 7 neue Serien schwere V-Aktoren gefolgt, und die Geduld der hart geprüften Londoner sei auf die ernsteste Probe gestellt worden. Es sei wohl nicht zuviel verlangt, so schließt Collins seinen Artikel, wenn man von den englischen Zeitungen erwarte, daß sie sich endlich in ihrer Berichterstattung mädelten. Das käme den Soldaten und der Heimat zugute. Denn das Kriegsgeschehen sei nicht abzusehen und die Deutschen seien noch lange nicht geschlagen.

### Die schwierige Verkehrslage Frankreichs

DNB Genf, 23. Nov. Mit Ausnahme von Bordeaux sind alle französischen Häfen schwer beschädigt oder zerstört, erklärte der französische Verkehrsminister Mayer gegenüber dem Vertreter des Daily Telegraph in einer Besprechung über die wichtigsten Probleme der

gegenwärtigen französischen Wirtschaftslage. Aber auch Bordeaux sei noch immer nicht zu gebrauchen, da die Deutschen beide Seiten der Gröndemündung besetzt hätten und außerdem eine Anzahl großer Schiffe gerade unterhalb des Hafens versenken. Ferner seien La Rochelle und St. Nazaire immer noch von den Deutschen besetzt, und auch dort werde noch schwerer Schaden entstehen, bevor die Deutschen diese Häfen verlassen würden. Rouen sei isoliert durch die Unterbrechung der Eisenbahnlinie. Alle seine Hafeneinrichtungen seien schwer beschädigt und wenn sie auch zu einem kleinen Teil benutzt werden könnten, so werde die Wiederinbetriebnahme dieser Häfen Jahre in Anspruch nehmen. Mayer erklärte weiter, daß kleinere Zerstörungen an den Eisenbahnstrecken repariert werden könnten, daß aber die großen Brücken immer noch zerstört seien. Schwere Sorge äußerte der Minister auch bezüglich der Kohlentransporte vom Norden nach dem Süden Frankreichs.

### Neuer Eichenlaubträger

DNB Berlin, 23. Nov. Der Führer verlieh das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Josef Wurmbauer, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, als 108. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Er hat die Verleihung nicht mehr erlebt, da er vor einigen Monaten nach seinem 102. Luftsteg den Heldentod starb.

### Kurze Meldungen

Die Deutschen leisten ganz Arbeit Die Schwierigkeiten der Säuberung des Hafensbeckens von Antwerpen. DNB Genf, 22. Nov. Außer den 73 Meilen langen Scheldekanal müssen auch noch die Hafens Becken in einer Ausdehnung von 3 Millionen Quadratmetern gesäubert werden, ehe Antwerpen für die Versorgung der alliierten Armee in Betrieb genommen werden kann, erklärte Admiral Ramsey, der alliierten Invasions-Streitkräfte, nach einer Meldung des „Daily Sketch“ vom Dienstag. Die Marine-Streitkräfte seien damit beschäftigt, mit allen

### Blutige Zwischenfälle und Demonstrationen

Der bolschewistische Machtkampf in Westeuropa DNB Genf, 22. Nov. Die Flammen der Begeisterung, die in Frankreich hell aufleuchten, scheinen fast ganz erloschen zu sein. Der Schwarzhandel blüht mehr denn je, und das Volk beginnt zu murren. So charakterisiert das Blatt des Außenministers Bidaud, „L'Aube“, die gegenwärtige Lage in Frankreich. „Nicht nur der Schwarzhandel blüht, es blüht auch der Bolschewismus, der sich überall im Gefolge der anglo-amerikanischen Besetzung in den Untergrundbewegungen konzentriert hat. Der französische bolschewistische Senator Cahin erklärte nach einer Meldung des Brüsseler Nachrichtendienstes klipp und klar, daß das französische Volk sich nicht entfalten lasse. Auch die britische Zeitschrift „New Leader“ stellt fest, daß sich die Untergrundbewegung in Frankreich energisch und mit Erfolg de Gaulles Entwarnungsversuchen widersetzt habe. Der Streit werde immer erbitterter geführt, und es komme wahrscheinlich bald zu dem entscheidenden Kampf um die endgültige Macht zwischen der Widerstandsbewegung und der de Gaulle-Regierung. Auch in Griechenland habe sich die bolschewistische Bewegung erwartungsgemäß gewiegert, der Aufforderung nach Waffen-Abgabe Folge zu leisten. Große Demonstrationen im ganzen Lande, bei denen

### Verbrechen an der Menschlichkeit

Wie das deutsche Lazaretschiff „Tübingen“ versenkt wurde Von Kriegsbericht Karl Graak DNB. Bei der Kriegsmarine, im Nov. 1944. (PK) Ueber die Versenkung des deutschen Lazaretschiffes „Tübingen“ durch britische Flugzeuge ergibt sich nach den bisher vorliegenden Meldungen folgendes Bild. Nach der Aufbringung der deutschen Lazaretschiffe „Gradisce“ und „Tübingen“ durch britische Zerstörer und ihrer Festsetzung in Alexandria wurde die „Tübingen“ endlich freigegeben und lief ihrem irdischen Heimathafen entgegen. Am 14. November lag das Schiff vor Bar. Der bei Cattaro gelegene Ort wurde in den früheren Morgenstunden von zwei Zerstörern beschossen. Die Einschläge der feindlichen Schiffsartillerie lagen in unmittelbarer Nähe der „Tübingen“, und das Schiff wäre wahrscheinlich an diesem Tage bereits ein Opfer der bedenkenlosen gemässlichen Kriegführung geworden, wenn nicht der Einsatz eigener Batterien von Land aus die britischen Kriegsschiffe vertreiben hätte. Die Zerstörer nebenst sich nach den ersten Salven der deutschen Küstenbatterien bereits ein und drehten ab. In der Frühe des 18. November stand die „Tübingen“ 1 1/2 Seemeilen von Cap Promonte, dem Südzügel der istrischen Halbinsel, also in unmittelbarer Nähe des Hafens Pola, als um 7.50 Uhr vier britische Jagdbomber das deutsche Lazaretschiff anfliegen und sofort zum Angriff ansetzen. Der Angriff erfolgte bei einer in diesem Gebiet absoluten Tageshellheit, so daß es für die Aktion der Feinde keinerlei Entschuldigung gibt. Sie mußten die

Mittel der Säuberung durchzuführen, aber der Feind habe jeden nur denkbaren Minen-Typ und jede nur denkbare Toifeel angewendet, um zu verhindern, daß die Minen aufgenommen werden könnten. Neuaufbau des faschistischen Offizierkorps in Italien DNB. Mailand, 22. Nov. Das italienische Hauptquartier meldet: Der Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums erstattete dem Duce seinen Bericht über den Wiederaufbau des Offizierkorps nach den Grundsätzen des Fachismus. Der Duce empfing ferner die Provinzialleiter des Italienischen Frontkämpferverbandes. Der Präsident des Verbandes versicherte dem Duce die unerschütterliche Treue und Gefolgschaft der Italienischen Frontkämpfer. In einer kurzen Ansprache betonte der Duce, daß das faschistische Italien entschlossen sei, den Kampf um Befreiung Italiens bis zum äußersten zu führen. Entscheidend wären in diesem Kriege nicht die materiellen, sondern die geistigen Kräfte.

### Moskau pörscht die italienischen Arbeitlosen an

DNB Bern, 22. Nov. Ueber die katastrophalen Zustände in Italien berichten die „Basler Nachrichten“ in einer Eigenmeldung, aus der hervorgeht, daß im Biondi-Italien zahlreiche Organisationen, hinter denen Moskau steht, versuchen, die Arbeitslosen aufzuputschen. Sie unterbreiten den alliierten Behörden und Bonome eine ganze Reihe Forderungen, die weitgehende Rückwirkungen auch politischer Natur haben würden. Zum Sprecher dieser Organisationen machte sich u. a. der Sekretär di Vittorio. Dieser erklärte, daß es in dem von den Anglo-Amerikanern besetzten Italien Millionen Arbeitslosen und Millionen Obdachlose gebe und daß bis jetzt noch nichts unternommen worden sei, um die Ausführung der ungewissen Wiederaufbauprojekte zu gehen. Die Kommunistenorganisation „Unita“ fordert dazu auf, den Befehlern der Alliierten „Arbeitsämter“ in keiner Weise Folge zu leisten.

### Arzneien unbekannt

Die Feuerländer kennen keine Heilmittel Die Feuerländer im Wartheland stehen bei der Heilkunde auf sehr niedriger Stufe. Fast bei allen Naturvölkern findet man eine primitive Form der Heilkunde, die meistens mit der Nutzung der in Wald und Feld wachsenden Heilpflanzen beginnt. Eine Ausnahme davon bilden die Bewohner der großen Insel Feuerland, die der südlichen Spitze von Südamerika vorgelagert ist. Die Feuerländer stehen auf sehr niedriger Kulturstufe, und ihre Heilkunde oder wenigstens ihr Kenntnis vom menschlichen Körper ist nur wenig weiter entwickelt als ihr übriges Wissen. Merkwürdig erscheint zunächst, daß es im „Yagan“, der Sprache der Feuerländer, über funktionsfähig Wörter für verschiedene Teile des Körpers gibt und daß sich darunter Bezeichnungen für Herz, Magen, Leber, Milz, ja sogar für Gebärmutter und Eierstock befinden. Mit der Kenntnis vom Vorhandensein dieser Organe natürlich schließt sich die Kenntnis derer an, die diese Organe verletzen können. In der Heilkunde sind diese Kenntnisse aber äußerlich bescheiden. Sie beschränken sich fast ausschließlich auf das Durchkneten der Glieder oder der betreffenden Körperstellen, an denen gerade Schmerzen spürbar werden. Etwas erfolgversprechender dürfte in manchen Fällen ihre Vorliebe für trockene Schwitzbäder-Kuren sein, die sie im Sommer durch ausgedehnte Sonnenbäder, in der kalten Jahreszeit durch ein Schwitzbad an der Seite ihres glühend gehaltenen, sehr einfachen Ofens durchführen. Am merkwürdigsten aber ist es, daß die Feuerländer keinerlei Arzneien kennen. Auch ihre „Scher“, in deren Hand die Heilkunde liegt, wissen nichts von der Heilwirkung vieler Pflanzen, die bei anderen Naturvölkern zu den bekanntesten „Hausmitteln“ gehören. Ersteren Krankheitsfällen rufen sie mit Zauberformeln zuliebe deren seelische halb überredende, halb täuschende Kraft vielleicht manchmal Erfolge zeitigt. Der kranke Feuerländer merkt ganz genau, wenn seine Krankheit im Abzuge ist. Sobald sich unter der Beschworung die bösen Geister verziehen, beginnt der behandelnde Seher kleine Steine auszuspeien — das sicherste Zeichen, daß er die Ursache des Übels aus dem Leibe des Kranken herausgezogen hat.

### Leben unter 400 Atmosphären

In der Tiefsee gibt es keine Jahreszeiten Die Lebensverhältnisse der Tierwelt in der Tiefsee sind erst in neuerer Zeit näher erforscht worden. Die einzelnen Regionen der Meeresflähe sind so verschieden voneinander wie das Leben in den unterschiedlichen Zonen der Erde. So wie diese im Klima, im Wechsel der Jahreszeiten, in der Tier- und Pflanzenwelt von einander abweichen, ist dies ebenso bei den einzelnen Meeresschichten der Fall. Die Rätsel der Tiefsee haben sich der Forschung erst in neuer Zeit entschlüsselt. Die größten Meerestiefen zeichnen sich durch eine ungeheure Gleichförmigkeit aller Daseinsbedingungen aus. Der Rhythmus der Jahreszeiten zum Beispiel, der sich sonst an allen Stellen der Erdoberfläche mehr oder weniger auswirkt, reicht bis in die Tiefsee nicht hinab. Hier ist das Wasser kaum noch irgendwelchen Temperaturschwankungen unterworfen. Während sich die obersten Meeresschichten im Sommer unter dem Einfluß der Sonnenstrahlung erwärmen, zeigt die Tiefsee zu allen Jahreszeiten die gleiche Temperatur, die etwas über null Grad liegt. Wie eine abgeschlossene Welt sind die untersten Meeresschichten unberührt von den Stürmen, die die Oberfläche der Ozeane zu hohen Wellenbergen aufblähen, und selbst die Meer-

### Arzneien unbekannt

Die Feuerländer kennen keine Heilmittel Die Feuerländer im Wartheland stehen bei der Heilkunde auf sehr niedriger Stufe. Fast bei allen Naturvölkern findet man eine primitive Form der Heilkunde, die meistens mit der Nutzung der in Wald und Feld wachsenden Heilpflanzen beginnt. Eine Ausnahme davon bilden die Bewohner der großen Insel Feuerland, die der südlichen Spitze von Südamerika vorgelagert ist. Die Feuerländer stehen auf sehr niedriger Kulturstufe, und ihre Heilkunde oder wenigstens ihr Kenntnis vom menschlichen Körper ist nur wenig weiter entwickelt als ihr übriges Wissen. Merkwürdig erscheint zunächst, daß es im „Yagan“, der Sprache der Feuerländer, über funktionsfähig Wörter für verschiedene Teile des Körpers gibt und daß sich darunter Bezeichnungen für Herz, Magen, Leber, Milz, ja sogar für Gebärmutter und Eierstock befinden. Mit der Kenntnis vom Vorhandensein dieser Organe natürlich schließt sich die Kenntnis derer an, die diese Organe verletzen können. In der Heilkunde sind diese Kenntnisse aber äußerlich bescheiden. Sie beschränken sich fast ausschließlich auf das Durchkneten der Glieder oder der betreffenden Körperstellen, an denen gerade Schmerzen spürbar werden. Etwas erfolgversprechender dürfte in manchen Fällen ihre Vorliebe für trockene Schwitzbäder-Kuren sein, die sie im Sommer durch ausgedehnte Sonnenbäder, in der kalten Jahreszeit durch ein Schwitzbad an der Seite ihres glühend gehaltenen, sehr einfachen Ofens durchführen. Am merkwürdigsten aber ist es, daß die Feuerländer keinerlei Arzneien kennen. Auch ihre „Scher“, in deren Hand die Heilkunde liegt, wissen nichts von der Heilwirkung vieler Pflanzen, die bei anderen Naturvölkern zu den bekanntesten „Hausmitteln“ gehören. Ersteren Krankheitsfällen rufen sie mit Zauberformeln zuliebe deren seelische halb überredende, halb täuschende Kraft vielleicht manchmal Erfolge zeitigt. Der kranke Feuerländer merkt ganz genau, wenn seine Krankheit im Abzuge ist. Sobald sich unter der Beschworung die bösen Geister verziehen, beginnt der behandelnde Seher kleine Steine auszuspeien — das sicherste Zeichen, daß er die Ursache des Übels aus dem Leibe des Kranken herausgezogen hat.

### Beitrag statt Hilfe

Die Unrra — ein jüdisches Schwindunternehmen In die Reihe der in immer neuen Auflagen und phantasievollen Ausmalungen verkinderten Methoden zur Vernichtung und Ausheerung Deutschlands gehört auch die Unrra-Erpressungskommission des Juden Herbert H. Lehmann, der soeben in Paris eingetroffen ist. Dieses Unternehmen soll angeblich den vom Kriege heimgesuchten Völkern großzügige Hilfe bringen. In Wirklichkeit aber erblickt es seine Hauptaufgabe darin, nach einem, wie man hofft, von den Anglo-Amerikanern gewonnenen Krieg alle deutschen Reservisten an Lebensmitteln sowie alle anderen Vorräte zu beschlagnahmen, um die physische Ausrottung unseres Volkes zu erreichen und damit den schändlichen englischen Hungerkrieg des ersten Weltkrieges fortzusetzen. Der 1914/18 unter den deutschen Frauen und Kindern 762 796 Opfer gefordert hat.

### Jüdische Hilfe für nichtjüdische Völker, ein Trick des Judentums, die biütenden Völker bis zum Letzten auszuzugeln und der jüdischen Herrschaft überall freies Feld zu schaffen.

Selbstverständlich möchten die Unrra-Juden in Deutschland ihren größten Triumph erleben. In den Berichten dieser Organisation wird ausdrücklich erklärt, daß eine Hilfe für das deutsche Volk ausgeschlossen sei, dagegen käme sie, wie das „Israelische Wochenblatt für die Schweiz“ in Zürich schamhaft bemerkt, „natürlich den Juden zugute“. Recht aufschlußreich für die menschenfreundlichen Bestrebungen der Unrra ist eine Note in der in New York erscheinenden jüdischen Zeitung „Forwerts“, derzufolge Roosevelt, der mit Lehmann eng befreundet ist, erklärt hat: „Ich habe den Wunsch, irgendwo in Deutschland hinter der Tür zu stehen und zuzusehen, wie verhungerte Deutsche zum Juden Lehman kommen und ihn um Brot bitten.“ Diese Ausheerung Deutschlands wird in der anglo-amerikanischen Presse mit Sadismus gefördert und ausgenutzt. In der Londoner Zeitschrift „Spectator“ hieß es wörtlich: „Ich halte es für richtig Deutschland, sobald wir es bestegt haben, für alle Zeiten zu verkrüppeln. Ich würde die deutsche Bevölkerung um ein Drittel oder vielleicht auch um die Hälfte reduzieren. Die Waffe, die ich dabei zur Anwendung bringen würde, wäre die Aushungerung. Wenn mich ein gutmütiger Engländer fragte: „Würden Sie dabei auch die deutschen Frauen und Kinder aushungern?“, so würde ich ihm antworten: „Jawohl, ich würde es tun.“ Da für diese geplante Aushungerung aber Kontrollorgane notwendig sind, denen zwangsläufig eintretenden Epidemien gefährlich werden könnten, soll, wie die Unrra schon verkündet, ein „Gesundheitsdienst“ aufgezogen werden, wobei die Bekämpfung von Epidemien nur insoweit durchgeführt werden dürfe, als die Interessen der Besatzungsmächte in Betracht kommen.“ Man will also alles tun, um das Massensterben der deutschen Arbeiter, Frauen und Kinder möglichst vollkommen zu machen. Hier enthält sich besonders gemein die jüdische Mordsucht, die ihr Gegenstück in den vielfach begangenen Morden der jüdischen Geschichte hat und die nur darauf bedacht ist, nicht selbst durch die Übertragung der Infolge des Aushungerens auftretenden Krankheiten in Mittelschicht gezogen zu werden.

### Arzneien unbekannt

Die Feuerländer kennen keine Heilmittel Die Feuerländer im Wartheland stehen bei der Heilkunde auf sehr niedriger Stufe. Fast bei allen Naturvölkern findet man eine primitive Form der Heilkunde, die meistens mit der Nutzung der in Wald und Feld wachsenden Heilpflanzen beginnt. Eine Ausnahme davon bilden die Bewohner der großen Insel Feuerland, die der südlichen Spitze von Südamerika vorgelagert ist. Die Feuerländer stehen auf sehr niedriger Kulturstufe, und ihre Heilkunde oder wenigstens ihr Kenntnis vom menschlichen Körper ist nur wenig weiter entwickelt als ihr übriges Wissen. Merkwürdig erscheint zunächst, daß es im „Yagan“, der Sprache der Feuerländer, über funktionsfähig Wörter für verschiedene Teile des Körpers gibt und daß sich darunter Bezeichnungen für Herz, Magen, Leber, Milz, ja sogar für Gebärmutter und Eierstock befinden. Mit der Kenntnis vom Vorhandensein dieser Organe natürlich schließt sich die Kenntnis derer an, die diese Organe verletzen können. In der Heilkunde sind diese Kenntnisse aber äußerlich bescheiden. Sie beschränken sich fast ausschließlich auf das Durchkneten der Glieder oder der betreffenden Körperstellen, an denen gerade Schmerzen spürbar werden. Etwas erfolgversprechender dürfte in manchen Fällen ihre Vorliebe für trockene Schwitzbäder-Kuren sein, die sie im Sommer durch ausgedehnte Sonnenbäder, in der kalten Jahreszeit durch ein Schwitzbad an der Seite ihres glühend gehaltenen, sehr einfachen Ofens durchführen. Am merkwürdigsten aber ist es, daß die Feuerländer keinerlei Arzneien kennen. Auch ihre „Scher“, in deren Hand die Heilkunde liegt, wissen nichts von der Heilwirkung vieler Pflanzen, die bei anderen Naturvölkern zu den bekanntesten „Hausmitteln“ gehören. Ersteren Krankheitsfällen rufen sie mit Zauberformeln zuliebe deren seelische halb überredende, halb täuschende Kraft vielleicht manchmal Erfolge zeitigt. Der kranke Feuerländer merkt ganz genau, wenn seine Krankheit im Abzuge ist. Sobald sich unter der Beschworung die bösen Geister verziehen, beginnt der behandelnde Seher kleine Steine auszuspeien — das sicherste Zeichen, daß er die Ursache des Übels aus dem Leibe des Kranken herausgezogen hat.

### Das bittere Los dienstuntauglich gewordener englischer Soldaten

DNB Genf, 22. Nov. Im Augenblick der Verhandlungen des englischen Unterhauses über einen neuen „Sozial“-Plan, der nicht einmal Mensch weiß, ob er Aussicht hat, Gesetz zu werden, veröffentlicht „Daily Herald“ wiederum eine neue, kleine Tatsache aus der englischen Wirklichkeit. Danach suchte eine Zeitung schulentlassene Laubschützen. Es meldeten sich unter 30 Bewerbern ein 29jähriger Mann, der als dienstuntauglich aus der Luftwaffe entlassen wurde, und ein 23jähriger, der aus dem gleichen Grunde aus dem Heer ausgeschieden war. „Daily Herald“ überschreibt den Vorgang „Und die Moral von der Geschichte“. Die Antwort nach jeder englische Frontkämpfer: Elend und Arbeitslosigkeit wie noch alle, wenn er heimkommt.

### Das bittere Los dienstuntauglich gewordener englischer Soldaten

DNB Genf, 22. Nov. Im Augenblick der Verhandlungen des englischen Unterhauses über einen neuen „Sozial“-Plan, der nicht einmal Mensch weiß, ob er Aussicht hat, Gesetz zu werden, veröffentlicht „Daily Herald“ wiederum eine neue, kleine Tatsache aus der englischen Wirklichkeit. Danach suchte eine Zeitung schulentlassene Laubschützen. Es meldeten sich unter 30 Bewerbern ein 29jähriger Mann, der als dienstuntauglich aus der Luftwaffe entlassen wurde, und ein 23jähriger, der aus dem gleichen Grunde aus dem Heer ausgeschieden war. „Daily Herald“ überschreibt den Vorgang „Und die Moral von der Geschichte“. Die Antwort nach jeder englische Frontkämpfer: Elend und Arbeitslosigkeit wie noch alle, wenn er heimkommt.

### Raumplanung im Wartheland

Zweckmäßige Verteilung von Ackerland und Wald Durch eine großangelegte Aufforstung sollen im Wartheland die Voraussetzungen für eine zweckmäßige Verteilung von Ackerland und Wald geschaffen werden. Das Wartheland ist ein uraltes deutsches Land. Als Grundmoränenlandschaft ist es ein Teil des eiszeitlichen Aufschüttungsgebietes Norddeutschlands. Seine äußere Gestalt war im Laufe der Jahrtausende manchen Wandlungen unterworfen. Es entstand jene Formenfolge von Drumlins, Endmoränen, Sandern, Urstromtalern und Wallbergen, die wir heute noch bewundern können. Gleichzeitig ergab sich eine Vielgestaltigkeit an Bodengüte, forst- und landwirtschaftlichen Kulturmöglichkeiten, sowie landschaftlichen Ausdruck, der sich in den Endmoränenzügen zu romantischen Ketzen steigert. Leider ist im Wartheland der Wald an vielen Stellen ausgerodet oder allzu stark gelichtet worden. Dadurch wurde, wie Professor Dr. Walter Gieseler-Fosch in der Monatszeitschrift des Reichsbundes für Biologie feststellt, der Charakter dieses Gebietes als deutsche Landschaft, die nicht nur einen möglichst hohen Bodenertrag liefern, sondern auch zu Gemüt und Seele sprechen soll, weitgehend beeinträchtigt. Durch eine großangelegte Aufforstung namentlich der eintönigen, weiten Sandflächen soll jetzt eine neue, zweckmäßige Verteilung von Ackerland und Wald vorbereitet werden. Ursprünglich war auf den Diluvialplatten des Warthelands reiner Eichenwald oder Mischwald von Eichen und Kiefern verbreitet. Heute herrscht Kieferwald vor, der sich in einem breiten Keil aus dem kontinentalen Osteuropa nach Deutschland hineinschiebt. Wie bei der Oberflächengestalt handelt es sich jedoch hier nur um Strukturformen niedriger Ordnung. Das bedeutet, daß das Wartheland forstgeographisch nicht nur in das norddeutsche Flachland, sondern nach Mitteleuropa überhaupt hineingehört. Eine Wiederaufforstung der Sandflächen oder Vergrößerung der noch vorhandenen Waldstücke ist in allen Teilen des Warthelands möglich. Die landwirtschaftliche Ertragsfähigkeit des Warthelands wird durch derartige Maßnahmen natürlich nicht beeinträchtigt. Es gilt lediglich, das richtige Verhältnis in der Verteilung von Ackerboden und Wald zu finden, der in seiner Eigenschaft als Regulator des Wasserhaushalts auch der Feldbestellung dient und daher eine wichtige Rolle in der neuzeitlichen Raumplanung spielt.

### Arzneien unbekannt

Die Feuerländer kennen keine Heilmittel Die Feuerländer im Wartheland stehen bei der Heilkunde auf sehr niedriger Stufe. Fast bei allen Naturvölkern findet man eine primitive Form der Heilkunde, die meistens mit der Nutzung der in Wald und Feld wachsenden Heilpflanzen beginnt. Eine Ausnahme davon bilden die Bewohner der großen Insel Feuerland, die der südlichen Spitze von Südamerika vorgelagert ist. Die Feuerländer stehen auf sehr niedriger Kulturstufe, und ihre Heilkunde oder wenigstens ihr Kenntnis vom menschlichen Körper ist nur wenig weiter entwickelt als ihr übriges Wissen. Merkwürdig erscheint zunächst, daß es im „Yagan“, der Sprache der Feuerländer, über funktionsfähig Wörter für verschiedene Teile des Körpers gibt und daß sich darunter Bezeichnungen für Herz, Magen, Leber, Milz, ja sogar für Gebärmutter und Eierstock befinden. Mit der Kenntnis vom Vorhandensein dieser Organe natürlich schließt sich die Kenntnis derer an, die diese Organe verletzen können. In der Heilkunde sind diese Kenntnisse aber äußerlich bescheiden. Sie beschränken sich fast ausschließlich auf das Durchkneten der Glieder oder der betreffenden Körperstellen, an denen gerade Schmerzen spürbar werden. Etwas erfolgversprechender dürfte in manchen Fällen ihre Vorliebe für trockene Schwitzbäder-Kuren sein, die sie im Sommer durch ausgedehnte Sonnenbäder, in der kalten Jahreszeit durch ein Schwitzbad an der Seite ihres glühend gehaltenen, sehr einfachen Ofens durchführen. Am merkwürdigsten aber ist es, daß die Feuerländer keinerlei Arzneien kennen. Auch ihre „Scher“, in deren Hand die Heilkunde liegt, wissen nichts von der Heilwirkung vieler Pflanzen, die bei anderen Naturvölkern zu den bekanntesten „Hausmitteln“ gehören. Ersteren Krankheitsfällen rufen sie mit Zauberformeln zuliebe deren seelische halb überredende, halb täuschende Kraft vielleicht manchmal Erfolge zeitigt. Der kranke Feuerländer merkt ganz genau, wenn seine Krankheit im Abzuge ist. Sobald sich unter der Beschworung die bösen Geister verziehen, beginnt der behandelnde Seher kleine Steine auszuspeien — das sicherste Zeichen, daß er die Ursache des Übels aus dem Leibe des Kranken herausgezogen hat.

### Leben unter 400 Atmosphären

In der Tiefsee gibt es keine Jahreszeiten Die Lebensverhältnisse der Tierwelt in der Tiefsee sind erst in neuerer Zeit näher erforscht worden. Die einzelnen Regionen der Meeresflähe sind so verschieden voneinander wie das Leben in den unterschiedlichen Zonen der Erde. So wie diese im Klima, im Wechsel der Jahreszeiten, in der Tier- und Pflanzenwelt von einander abweichen, ist dies ebenso bei den einzelnen Meeresschichten der Fall. Die Rätsel der Tiefsee haben sich der Forschung erst in neuer Zeit entschlüsselt. Die größten Meerestiefen zeichnen sich durch eine ungeheure Gleichförmigkeit aller Daseinsbedingungen aus. Der Rhythmus der Jahreszeiten zum Beispiel, der sich sonst an allen Stellen der Erdoberfläche mehr oder weniger auswirkt, reicht bis in die Tiefsee nicht hinab. Hier ist das Wasser kaum noch irgendwelchen Temperaturschwankungen unterworfen. Während sich die obersten Meeresschichten im Sommer unter dem Einfluß der Sonnenstrahlung erwärmen, zeigt die Tiefsee zu allen Jahreszeiten die gleiche Temperatur, die etwas über null Grad liegt. Wie eine abgeschlossene Welt sind die untersten Meeresschichten unberührt von den Stürmen, die die Oberfläche der Ozeane zu hohen Wellenbergen aufblähen, und selbst die Meer-

### Leben unter 400 Atmosphären

In der Tiefsee gibt es keine Jahreszeiten Die Lebensverhältnisse der Tierwelt in der Tiefsee sind erst in neuerer Zeit näher erforscht worden. Die einzelnen Regionen der Meeresflähe sind so verschieden voneinander wie das Leben in den unterschiedlichen Zonen der Erde. So wie diese im Klima, im Wechsel der Jahreszeiten, in der Tier- und Pflanzenwelt von einander abweichen, ist dies ebenso bei den einzelnen Meeresschichten der Fall. Die Rätsel der Tiefsee haben sich der Forschung erst in neuer Zeit entschlüsselt. Die größten Meerestiefen zeichnen sich durch eine ungeheure Gleichförmigkeit aller Daseinsbedingungen aus. Der Rhythmus der Jahreszeiten zum Beispiel, der sich sonst an allen Stellen der Erdoberfläche mehr oder weniger auswirkt, reicht bis in die Tiefsee nicht hinab. Hier ist das Wasser kaum noch irgendwelchen Temperaturschwankungen unterworfen. Während sich die obersten Meeresschichten im Sommer unter dem Einfluß der Sonnenstrahlung erwärmen, zeigt die Tiefsee zu allen Jahreszeiten die gleiche Temperatur, die etwas über null Grad liegt. Wie eine abgeschlossene Welt sind die untersten Meeresschichten unberührt von den Stürmen, die die Oberfläche der Ozeane zu hohen Wellenbergen aufblähen, und selbst die Meer-

### Leben unter 400 Atmosphären

In der Tiefsee gibt es keine Jahreszeiten Die Lebensverhältnisse der Tierwelt in der Tiefsee sind erst in neuerer Zeit näher erforscht worden. Die einzelnen Regionen der Meeresflähe sind so verschieden voneinander wie das Leben in den unterschiedlichen Zonen der Erde. So wie diese im Klima, im Wechsel der Jahreszeiten, in der Tier- und Pflanzenwelt von einander abweichen, ist dies ebenso bei den einzelnen Meeresschichten der Fall. Die Rätsel der Tiefsee haben sich der Forschung erst in neuer Zeit entschlüsselt. Die größten Meerestiefen zeichnen sich durch eine ungeheure Gleichförmigkeit aller Daseinsbedingungen aus. Der Rhythmus der Jahreszeiten zum Beispiel, der sich sonst an allen Stellen der Erdoberfläche mehr oder weniger auswirkt, reicht bis in die Tiefsee nicht hinab. Hier ist das Wasser kaum noch irgendwelchen Temperaturschwankungen unterworfen. Während sich die obersten Meeresschichten im Sommer unter dem Einfluß der Sonnenstrahlung erwärmen, zeigt die Tiefsee zu allen Jahreszeiten die gleiche Temperatur, die etwas über null Grad liegt. Wie eine abgeschlossene Welt sind die untersten Meeresschichten unberührt von den Stürmen, die die Oberfläche der Ozeane zu hohen Wellenbergen aufblähen, und selbst die Meer-

### Leben unter 400 Atmosphären

In der Tiefsee gibt es keine Jahreszeiten Die Lebensverhältnisse der Tierwelt in der Tiefsee sind erst in neuerer Zeit näher erforscht worden. Die einzelnen Regionen der Meeresflähe sind so verschieden voneinander wie das Leben in den unterschiedlichen Zonen der Erde. So wie diese im Klima, im Wechsel der Jahreszeiten, in der Tier- und Pflanzenwelt von einander abweichen, ist dies ebenso bei den einzelnen Meeresschichten der Fall. Die Rätsel der Tiefsee haben sich der Forschung erst in neuer Zeit entschlüsselt. Die größten Meerestiefen zeichnen sich durch eine ungeheure Gleichförmigkeit aller Daseinsbedingungen aus. Der Rhythmus der Jahreszeiten zum Beispiel, der sich sonst an allen Stellen der Erdoberfläche mehr oder weniger auswirkt, reicht bis in die Tiefsee nicht hinab. Hier ist das Wasser kaum noch irgendwelchen Temperaturschwankungen unterworfen. Während sich die obersten Meeresschichten im Sommer unter dem Einfluß der Sonnenstrahlung erwärmen, zeigt die Tiefsee zu allen Jahreszeiten die gleiche Temperatur, die etwas über null Grad liegt. Wie eine abgeschlossene Welt sind die untersten Meeresschichten unberührt von den Stürmen, die die Oberfläche der Ozeane zu hohen Wellenbergen aufblähen, und selbst die Meer-

### Leben unter 400 Atmosphären

In der Tiefsee gibt es keine Jahreszeiten Die Lebensverhältnisse der Tierwelt in der Tiefsee sind erst in neuerer Zeit näher erforscht worden. Die einzelnen Regionen der Meeresflähe sind so verschieden voneinander wie das Leben in den unterschiedlichen Zonen der Erde. So wie diese im Klima, im Wechsel der Jahreszeiten, in der Tier- und Pflanzenwelt von einander abweichen, ist dies ebenso bei den einzelnen Meeresschichten der Fall. Die Rätsel der Tiefsee haben sich der Forschung erst in neuer Zeit entschlüsselt. Die größten Meerestiefen zeichnen sich durch eine ungeheure Gleichförmigkeit aller Daseinsbedingungen aus. Der Rhythmus der Jahreszeiten zum Beispiel, der sich sonst an allen Stellen der Erdoberfläche mehr oder weniger auswirkt, reicht bis in die Tiefsee nicht hinab. Hier ist das Wasser kaum noch irgendwelchen Temperaturschwankungen unterworfen. Während sich die obersten Meeresschichten im Sommer unter dem Einfluß der Sonnenstrahlung erwärmen, zeigt die Tiefsee zu allen Jahreszeiten die gleiche Temperatur, die etwas über null Grad liegt. Wie eine abgeschlossene Welt sind die untersten Meeresschichten unberührt von den Stürmen, die die Oberfläche der Ozeane zu hohen Wellenbergen aufblähen, und selbst die Meer-

### Leben unter 400 Atmosphären

In der Tiefsee gibt es keine Jahreszeiten Die Lebensverhältnisse der Tierwelt in der Tiefsee sind erst in neuerer Zeit näher erforscht worden. Die einzelnen Regionen der Meeresflähe sind so verschieden voneinander wie das Leben in den unterschiedlichen Zonen der Erde. So wie diese im Klima, im Wechsel der Jahreszeiten, in der Tier- und Pflanzenwelt von einander abweichen, ist dies ebenso bei den einzelnen Meeresschichten der Fall. Die Rätsel der Tiefsee haben sich der Forschung erst in neuer Zeit entschlüsselt. Die größten Meerestiefen zeichnen sich durch eine ungeheure Gleichförmigkeit aller Daseinsbedingungen aus. Der Rhythmus der Jahreszeiten zum Beispiel, der sich sonst an allen Stellen der Erdoberfläche mehr oder weniger auswirkt, reicht bis in die Tiefsee nicht hinab. Hier ist das Wasser kaum noch irgendwelchen Temperaturschwankungen unterworfen. Während sich die obersten Meeresschichten im Sommer unter dem Einfluß der Sonnenstrahlung erwärmen, zeigt die Tiefsee zu allen Jahreszeiten die gleiche Temperatur, die etwas über null Grad liegt. Wie eine abgeschlossene Welt sind die untersten Meeresschichten unberührt von den Stürmen, die die Oberfläche der Ozeane zu hohen Wellenbergen aufblähen, und selbst die Meer-

### Leben unter 400 Atmosphären

In der Tiefsee gibt es keine Jahreszeiten Die Lebensverhältnisse der Tierwelt in der Tiefsee sind erst in neuerer Zeit näher erforscht worden. Die einzelnen Regionen der Meeresflähe sind so verschieden voneinander wie das Leben in den unterschiedlichen Zonen der Erde. So wie diese im Klima, im Wechsel der Jahreszeiten, in der Tier- und Pflanzenwelt von einander abweichen, ist dies ebenso bei den einzelnen Meeresschichten der Fall. Die Rätsel der Tiefsee haben sich der Forschung erst in neuer Zeit entschlüsselt. Die größten Meerestiefen zeichnen sich durch eine ungeheure Gleichförmigkeit aller Daseinsbedingungen aus. Der Rhythmus der Jahreszeiten zum Beispiel, der sich sonst an allen Stellen der Erdoberfläche mehr oder weniger auswirkt, reicht bis in die Tiefsee nicht hinab. Hier ist das Wasser kaum noch irgendwelchen Temperaturschwankungen unterworfen. Während sich die obersten Meeresschichten im Sommer unter dem Einfluß der Sonnenstrahlung erwärmen, zeigt die Tiefsee zu allen Jahreszeiten die gleiche Temperatur, die etwas über null Grad liegt. Wie eine abgeschlossene Welt sind die untersten Meeresschichten unberührt von den Stürmen, die die Oberfläche der Ozeane zu hohen Wellenbergen aufblähen, und selbst die Meer-

### Leben unter 400 Atmosphären

In der Tiefsee gibt es keine Jahreszeiten Die Lebensverhältnisse der Tierwelt in der Tiefsee sind erst in neuerer Zeit näher erforscht worden. Die einzelnen Regionen der Meeresflähe sind so verschieden voneinander wie das Leben in den unterschiedlichen Zonen der Erde. So wie diese im Klima, im Wechsel der Jahreszeiten, in der Tier- und Pflanzenwelt von einander abweichen, ist dies ebenso bei den einzelnen Meeresschichten der Fall. Die Rätsel der Tiefsee haben sich der Forschung erst in neuer Zeit entschlüsselt. Die größten Meerestiefen zeichnen sich durch eine ungeheure Gleichförmigkeit aller Daseinsbedingungen aus. Der Rhythmus der Jahreszeiten zum Beispiel, der sich sonst an allen Stellen der Erdoberfläche mehr oder weniger auswirkt, reicht bis in die Tiefsee nicht hinab. Hier ist das Wasser kaum noch irgendwelchen Temperaturschwankungen unterworfen. Während sich die obersten Meeresschichten im Sommer unter dem Einfluß der Sonnenstrahlung erwärmen, zeigt die Tiefsee zu allen Jahreszeiten die gleiche Temperatur, die etwas über null Grad liegt. Wie eine abgeschlossene Welt sind die untersten Meeresschichten unberührt von den Stürmen, die die Oberfläche der Ozeane zu hohen Wellenbergen aufblähen, und selbst die Meer-

### Blüten wie ein Zimmer groß

Rafflesia-Knospe gleicht einem Kohlkopf Die größten Blumen der Welt sind sogenannte „Ekel-Blumen“. Unter den in unseren Breiten wachsenden Blumen bilden die Orchideen die größten und prächtigsten Blüten. Die Frage, wie groß eigentlich Blüten werden können, wird durch Pflanzen beantwortet, die ausschließlich in tropischen Gebieten gedeihen. Es ist merkwürdig, daß die größten Blüten der Welt keineswegs die lieblichsten sind, sondern daß gerade sie zu den sog. Ekelblumen zählen. Tief im feberdunstigen Urwald von Sumatra legt die Rafflesia, die sog. Riesenblume, Blüten auf den Boden, deren Durchmesser an drei Meter beträgt, die also den Raum eines mittelgroßen Zimmers reichlich ausfüllen. Diese Größe ist aber mit der Schönheit nicht Hand in Hand gegangen, vor allem strömen die Riesenblüten einen widerlichen, abstoßenden Geruch aus und ihr Aeuferes ist dem Leichnam eines Tieres nicht unähnlich. Die Knospe der Rafflesia gleicht in der Größe bereits einem ausgewachsenen Kohlkopf. Wenn sich die Blüte der Schmarotzerpflanze erschließt, erreicht sie ein Gewicht von 5 bis 7,5 Kilogramm. Die leuchtend rote Blüte leuchtet durch ihren asarartigen Geruch in Scharen Fliegen herbei, die die Bestäubung vermitteln. Den Größenwettbewerb mit der Rafflesia kann nur der Dickblöde, Amorphophallus, aufnehmen, ein Knollengewächs, das in den Tropen der Alten Welt zuhause ist. Hier richtet sich die Blüte an zwei Meter hoch empor, nach dem Abblühen entwickelt die Pflanze bisweilen ein einziges, baumgroßes, langgestieltes und mehrfach gefiedertes Blatt. Auch die Blüte des Dickblödens wirkt unappetitlich, man findet sie manchmal in Gewächshäusern. Die Riesenformen solcher Blüten werden von der Natur entwickelt, um insbesondere mit Hilfe des penetranten Geruchs, auch im dichten Urwald Insekten herbeizulocken.

### Viele Knoten — viele Worte

Verschiedene Völkerstämme der früh- und vorgeschichtlichen Zeit konnten anstelle der Schrift eine Verständigung durch Schnüre und Knoten. Ehe die Menschen schreiben lernten, bedienten sie sich anderer Mittel, um sich Nachrichten zukommen zu lassen. Eines der interessantesten davon ist die „Knotenschrift“, deren sich u. a. die Inkas in Südamerika bedienten. Die Peruaner benutzten dazu den sog. „Quippu“, auch Quipu, Khippu oder Knotenschmür genannt. Er bestand aus einem etwa 16 cm langen, meist an beiden Enden verdickten Holzfaden oder an seiner Stelle in einer starken Hauptsehne. Daran sind mehrere oder viele Schnüre befestigt, alle etwa 5 cm lang und durch Verschnürung hergestellte Knoten. Der Quippu wurde in erster Linie in der Verwaltung verwendet und entsprach etwa unseren heutigen Registern für Volkszählungen, Steuererträge, Abgaben usw. Auch geschichtliche Ereignisse wurden dadurch festgehalten. Die verschiedenen Farben der Schnüre entsprachen dem jeweiligen Gegenstand. So hatte man eine bestimmte Farbe für die Abgaben, für Angelegenheiten der Provinz, der Gesellschafts- oder der Handwerkerklasse. Bei den Abgaben bezeichnete die Zahl der eingeknüpften Knoten jeweils eine bestimmte Summe. Nach dem Sturz der Inkas und dem allmählichen Verfall ihrer Kultur ging auch die Kenntnis der Quippu und ihrer Anwendung allmählich verloren. Merkwürdigerweise lebte sie nur in bäuerlichen Kreisen als einfachstes Rechnungsmittel fort. So haben noch bis in die neuere Zeit hinein die peruanischen Hirten damit die Kopfzahl ihrer Herden registriert.

### Viele Knoten — viele Worte

Verschiedene Völkerstämme der früh- und vorgeschichtlichen Zeit konnten anstelle der Schrift eine Verständigung durch Schnüre und Knoten. Ehe die Menschen schreiben lernten, bedienten sie sich anderer Mittel, um sich Nachrichten zukommen zu lassen. Eines der interessantesten davon ist die „Knotenschrift“, deren sich u. a. die Inkas in Südamerika bedienten. Die Peruaner benutzten dazu den sog. „Quippu“, auch Quipu, Khippu oder Knotenschmür genannt. Er bestand aus einem etwa 16 cm langen, meist an beiden Enden verdickten Holzfaden oder an seiner Stelle in einer starken Hauptsehne. Daran sind mehrere oder viele Schnüre befestigt, alle etwa 5 cm lang und durch Verschnürung hergestellte Knoten. Der Quippu wurde in erster Linie in der Verwaltung verwendet und entsprach etwa unseren heutigen Registern für Volkszählungen, Steuererträge, Abgaben usw. Auch geschichtliche Ereignisse wurden dadurch festgehalten. Die verschiedenen Farben der Schnüre entsprachen dem jeweiligen Gegenstand. So hatte man eine bestimmte Farbe für die Abgaben, für Angelegenheiten der Provinz, der Gesellschafts- oder der Handwerkerklasse. Bei den Abgaben bezeichnete die Zahl der eingeknüpften Knoten jeweils eine bestimmte Summe. Nach dem Sturz der Inkas und dem allmählichen Verfall ihrer Kultur ging auch die Kenntnis der Quippu und ihrer Anwendung allmählich verloren. Merkwürdigerweise lebte sie nur in bäuerlichen Kreisen als einfachstes Rechnungsmittel fort. So haben noch bis in die neuere Zeit hinein die peruanischen Hirten damit die Kopfzahl ihrer Herden registriert.



Kreisleiter Senft spricht zu den politischen Leitern Emmendingens

Emmendingen, 24. Nov. Ein Dienstappell für die politischen Leiter, Zellen- und Blockleiter...

Zusammenhalten bis zum Sieg aus, an dem er noch nie gezweifelt habe. Die Schlussworte...

Schlachthühner und Küken bei der Fütterung. Wenn jetzt Anfang Dezember bei der allgemeinen Viehzählung wieder...

NSG. Wildschäden an Obstbäumen verhüten. Obstbäume können im Laufe des Winters von Wild angegriffen werden...

Parteiliche Mitteilungen

Allein dankens, die uns ihre Teilnahme bekundeten beim Soldatenfest...

Stärke Ferkel zu verkaufen, Friedrich Zimmermann, Mallock, Telefon 537

Stärke Ferkel zu verkaufen, Friedrich Zimmermann, Mallock, Telefon 537

Mietgesuche, Möbl. heizbares Zimmer sofort zu mieten gesucht.

Stärke Ferkel zu verkaufen, Friedrich Zimmermann, Mallock, Telefon 537

Verschiedenes, Wo kann ich mein entlaufenes Katzenkätzchen abholen?

Zu tauschen, Sterilisierapparat (fabrikneu) und Roßhaarbesen gegen gut erhaltenen H.-Fahrradman...

Geschäftsanzeigen, Samen - Schreiber empfehlen Sämereien aller Art in er...

oder einem der in Samenfasern und Drogerien erhältlichen Verwurmungsmittel...

Weisweil, 23. Nov. Die Leiche des am 21. Oktober im Rhein ertrunkenen Schülers Hugo Sütterlin aus Griedheim...

Blick über den Kaiserstuhl, Wuhl, 24. Nov. An den Folgen einer schweren Verwundung starb in einem Heimatlazarett...

Aus Baden, BLD. Karlsruhe, 23. Nov. In seiner Feldhütte im Waldgelände beim Scheibharthardter Weg...

BLD. Brudersal, 23. Nov. Der Mitinhaber der Papierfabrik und Drucker Hermannsperger u. Löchner...

BLD. Todmooos, 23. Nov. Die Diamantene Hochzeit konnte das Ehepaar Alt-Hirschenwirth Schwald...

Gerichtssaal, Liebesaffäre mit einem Kriegsgefangenen cadete im Zuchthaus

Hausfrauen! Selbstanfertigung oder Aenderung der Garderobe leicht mit „Der leichte Schnitt“...

Fort mit Fußbeschwerden, Quälen Sie sich nicht länger damit herum. Auch Ermüdungserscheinungen beseitigt...

Das Schweineaufzucht- und Stärkungsmittel EWAOL übt auf das Wachstum und den Körperbau der Schweine...

gericht Freiburg, vor dem sich die D. wegen unerlaubten Verkehrs mit Kriegsgefangenen zu verantworten hatte...

Grober Mißbrauch der Verbrauchsregelungen der Kriegswirtschaftsverordnung...

Filmschau, Zentral-Theater Emmendingen, Zum Wehenode eröffnet uns Luise Ulrich in dem Film „Anna Marie“...

Reichprogramm am Samstag, 25. November, Die Hauptrolle spielt, wurde der Film von Werner Klinger...

Verdunkelung, In der Zeit vom 10. November bis 25. November 1944 gelten folgende Verdunkelungszeiten...

Lichtsplele, Zentral-Theater Emmendingen, Freitag bis Montag 8 Uhr, Annelie, Die Geschichte eines Lebens mit Luise Ulrich...

Präven - Lichtsplele, Freitag, Samstag, Sonntag, jeweils 20 Uhr, Die Degenhards mit Heinrich George...

Merk Dir vor allen Dingen, Spreizen sollst Du mit Tennis, Klängen, Dies Sparen wird dadurch erreicht...

„Ledaufsilber“ (die stärkenden Magen- und Verdauungsorganen) kann nur beschränkt erzeugt werden...

Breisgauer Nachrichten

Heimatzeitung für den Kreis Emmendingen, Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ u. „Breisgauer Sonntagsblatt“

Deutsche Gegenangriffe in den Vogesen schreiten fort

Ortschaften im Aachener Kampfraum zurückerobert / Feindliche Panzergruppe drang in Straßburg ein / Feindangriff an der Maas abgewiesen

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 24. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im verklärten Maasbrückenkopf südöstlich Heilmund haben unsere Grenadiere in den letzten Tagen zahlreiche englische Angriffe abgewiesen...

Die schwere Schlacht im Raum von Aachen stand gestern im Zeichen eigener erfolgreicher Gegenangriffe auf dem gesamten rechten Flügel unserer Abwehrfront...

Von Zabern aus ist es einer feindlichen Panzergruppe gelungen, unsere Sicherungen zu durchstoßen und in die Stadt Straßburg einzudringen.

Erfolgreiche Gegenangriffe bei Aachen und an der Schweizer Grenze, Hohe feindliche Verluste östlich Budapest und im Norden der Ostfront

Obwohl es den Nordamerikanern im Elsaß gelungen ist, Teile der Front in Bewegung zu bringen, liegt das Schwergewicht des feindlichen Ansturms weiterhin im Raum von Aachen...

Zwischen Budapest und dem Matra-Gebirge brachen auch gestern aus zahlreichen Panzern unentstellten Durchbruchversuche der Sowjets durch die zähe Abwehr und die Gegenangriffe unserer Truppen...

Nordwestlich Ungvar traten die Sowjets mit starken Kräften zum Angriff an. Sie wurden in einer Richtigstellung aufgefangen.

Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet: In den harten Abwehrkämpfen um die Festung Metz hat das Sicherungsgregiment 1010 unter Führung von Major von Bismarck...

Im Raum von Metz halten sich die Besatzungen mehrerer Befestigungsanlagen weiterhin gegen heftige feindliche Angriffe.

Im Raum von Metz halten sich die Besatzungen mehrerer Befestigungsanlagen weiterhin gegen heftige feindliche Angriffe.

Im Raum von Metz halten sich die Besatzungen mehrerer Befestigungsanlagen weiterhin gegen heftige feindliche Angriffe.

Im Raum von Metz halten sich die Besatzungen mehrerer Befestigungsanlagen weiterhin gegen heftige feindliche Angriffe.

Im Raum von Metz halten sich die Besatzungen mehrerer Befestigungsanlagen weiterhin gegen heftige feindliche Angriffe.

Im Raum von Metz halten sich die Besatzungen mehrerer Befestigungsanlagen weiterhin gegen heftige feindliche Angriffe.

zeichnete sich das Grenadier-Regiment 4 unter Führung von Major von Bismarck durch hervorragende Standfestigkeit aus.

Im gleichen Kampfraum hat der Stabs- gefreite Eil einer Füsilierschwadron in aufopferndem Heldentum allein einen feindlichen Stoßtrup in Nahkampf zurückgeschlagen...

Im Heldenkampf auf Gworbte hat sich die dort eingesetzte Artillerie unter Führung von Oberst Ramer bei der Abwehr von mehr als 170 Angriffen des überlegenen Gegners besonders bewährt.

gen, von Kreuzern und Zerstörern stärksten gesicherten Geleitzuges durch einen Kommandanten.

Schwerer für Kommandeur eines Fallschirmjäger-Regiments

DNB. Führerhauptquartier, 24. Nov. Der Führer verließ am 18. November 1944 das Eisenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Karl-Johann Schulz, Kommandeur eines Fallschirmjäger-Regiments...

pen strahlenförmig nach Osten vor. Eigene schnelle Verbände sind dagegen bestrebt, die feindlichen Bewegungen einzuzengen, um Schlüsselplätze zu gewinnen...



Die Ablösung kleeht durch die „Röhre“ Wie in einem Deckmantel führen durch das Schlitz an einem See an der italienischen Kampffront Gänge zu den Posten und Stellungen.

Die Kämpfe am Oberrhein, Die zwischen den beiden gehaltenen Eckpfeilern vorgeworfen feindlichen Panzer werden von beweglichen Sperrverbänden bekämpft...

Auch in Mittelitalien blieben die Fortschritte der seit Mittwoch Abend zwischen Forlì und Faenza passierten unter stärkstem Artillerie-, Panzer- und Fliegerangriff angreifenden 8. britischen Armee unverändert.

Auf Gworbte hat sich die tapfere Besatzung gegenüber mehrfach überlegenem Feind auf der Südspitze der Halbinsel zurückgekämpft.

Schwächere Verbände anglo-amerikanischer Terrorflieger warfen durch eine geschlossene Wolkendecke am Tage Bomben auf Westdeutschland und in der Nacht verstreut auf Nordwest- und mitteldeutsches Gebiet.



Sie bringen sich in Sicherheit. Vor den Gräueln der sowjetischen Kommissare flieht die Banater Bevölkerung, um der Verkleppung nach Sibirien zu entgehen.